



Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Minister

Jägerhofstraße 6
4000 Düsseldorf 30
Telefon
(0211) 4972-0
Durchwahl
4972-2428

Präsidentin des Landtags
Nordrhein-Westfalen

4000 Düsseldorf

Datum
5 . 10 . 1992

(Aktenzeichen bei Antwort bitte angeben)

I D 4 - 19.300



für den
Haushalts- und Finanzausschuß

Betr.: Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am 8./9.10.1992

Hiermit übersende ich meine Vorlage an den Haushalts- und Finanzausschuß des Landtags vom heutigen Tage mit der Bitte, sie an die Mitglieder dieses Ausschusses weiterzuleiten.

120 Mehrabdrucke sind beigelegt.



Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Minister

Jägerhofstraße 6
4000 Düsseldorf 30
Telefon
(0211) 4972-0
Durchwahl
4972-

Datum

5 . Oktober 1992

I D 4 - 19.300

Vorlage
an den Haushalts- und Finanzausschuß
des Landtags Nordrhein-Westfalen

Betr.: Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am
8./9. Oktober 1992

TOP 2: Personalkostenentwicklung im Landeshaushalt

Anlagen: - 2 -

Bis zum Jahr 1981 war der Landeshaushalt durch eine kontinuierliche Ausweitung der Stellenzahl gekennzeichnet, danach wurde das Volumen bis 1988 um rd. 18.000 Stellen abgebaut.

Seit dem Tarifabschluß des Jahres 1988, der das Ziel hatte, Beschäftigungsimpulse zu schaffen, nahm die Stellenzahl bis zum Jahr 1993 (Haushaltsentwurf) wieder um rund 8.600 Stellen zu.

Die Personalausgaben des Landes sind dementsprechend im Zeitraum 1980 bis 1993 (Haushaltsentwurf) von ca. 19,4 Mrd. DM auf ca. 31 Mrd. DM angestiegen (vgl. Anlage 1).

Die genaue Betrachtung dieser Kosten zeigt, daß die Aufwendungen für aktive Dienstbezüge zwischen 1980 und 1993 (Haushaltsentwurf) um 61% von rund 15 Mrd. DM auf rund 24 Mrd. DM gestiegen sind; die

Aufwendungen für Versorgungsbezüge haben sich dagegen von rund 2,5 Mrd. DM auf rund 5 Mrd. DM verdoppelt (vgl. Anlage 2).

Diese in den genannten Teilbereichen unterschiedliche Kostenentwicklung zeigt ein Problem, das die Personalkosten in zunehmendem Maße belastet, nämlich die steigende Alterslast. Langfristig wird sich nach den auf den Daten des Statistischen Bundesamts aufbauenden Schätzungen einer Speyerer Studie ¹⁾ das Verhältnis von aktiven Bediensteten zu Pensionären in Richtung 1:1 entwickeln. Gegenüber dieser Perspektive ist die Zahl der Versorgungsempfänger derzeit erst zur Hälfte aufgebaut.

Bezogen auf das Basisjahr 1988 stellt die vorgenannte Studie für die gleiche Menge und Struktur von Beamten, Angestellten und Arbeitern bei den Gebietskörperschaften (also ohne Stellenausweitung) für das Jahr 2030 einen Personalausgabenanstieg in Aussicht, der bei konstanter Steuerquote statt derzeit 45 % dann 2/3 der Steuereinnahmen für Personal bindet - eine nach dem heutigen Stand der Steuerbelastungsdiskussion unvorstellbare Größenordnung. Nach dieser Projektion werden die Länder unter der Annahme eines konstanten Stellenbestandes am stärksten von höheren Personalausgaben betroffen sein.

Die Landesregierung hat mit Blick auf diese Entwicklung Schritte zur dauerhaften Konsolidierung des Personalhaushalts unternommen. Neben dem bereits im Jahr 1989 gebildeten "Arbeitsstab Aufgabenkritik", dessen Aufgabe vor allem Organisationsuntersuchungen in verschiedenen Ressorts sind, hat die Landesregierung am 18.02.1992 beschlossen, eine interministerielle Arbeitsgruppe aus allen Ressorts auf Abteilungsleitererebene unter Vorsitz des Finanzministeriums zu bilden. Diese Arbeitsgruppe soll mit dem "Arbeitsstab Aufgabenkritik" zusammenarbeiten und über dessen Tätigkeit hinausgehende Vorschläge (etwa Änderungen im Verfahren, des materiellen Rechts und von Standards) erarbeiten, die geeignet sind, die Personalausgaben zu begrenzen.

¹⁾ Färber, G., Revision der Personalausgabenprojektion der Gebietskörperschaften bis 2030 (unter Berücksichtigung neuerer Bevölkerungsvorausschätzungen, der Deutschen Einigung und der Beamtenversorgungsreform).

Vor dem Hintergrund der Notwendigkeit, die Länderausgaben zu begrenzen, erscheint es schließlich unumgänglich, die Verwaltungs- und Organisationsautonomie der Länder zusammen mit dem Recht des Bundesrates auf Gesetzesinitiativen zu aktivieren, damit Ausgaben- einsparungen überhaupt wirksam werden können. Der Stand der allgemeinen Verwaltungsvorschriften des Bundes, die Detailgenauigkeit bundesgesetzlicher Vorschriften sowie die Auslegung der Rechts- und Sozialstaatlichkeit durch die Gerichte sind derart differenziert, daß große Teile der Länderverwaltungen sich Kürzungen gleichsam kraft Gesetzes entziehen. Ohne Fortschritte auf diesem Gebiet werden nennenswerte Erfolge beim Stellenabbau in den klassischen Verwaltungsbereichen langfristig nicht zu erzielen sein.

Kleinmann

Entwicklung von Personalausgaben und Personalstellen
des Landes NRW
1961 - 1993

Jahr	Personal- ausgaben - in Mio DM -	Veränderung gegen Vor- jahr in %	Personalstellen - einschl. Vor- bereitungs- dienst -	Veränderung gegen Vor- jahr in %	Personalstellen - ohne Stellen für Beamte im Vorbereitungs-	Veränderung gegen Vor- jahr in %
1961	2.683,5	-	183.003	-	173.099	-
1962	2.850,3	6,22	190.196	3,93	178.691	3,23
1963	3.129,9	9,81	199.162	4,71	187.021	4,66
1964	3.423,9	9,39	206.228	3,55	193.553	3,49
1965	3.871,1	13,06	213.089	3,33	200.278	3,47
1966	4.281,2	10,59	219.976	3,23	208.093	3,90
1967	4.588,8	7,18	231.381	5,18	218.976	5,23
1968	4.988,0	8,70	238.619	3,13	224.860	2,69
1969	5.687,5	14,02	253.886	6,40	233.161	3,69
1970	6.693,8	17,69	268.748	5,85	246.401	5,68
1971	8.080,1	20,71	284.369	5,81	258.716	5,00
1972	8.944,8	10,70	299.179	5,21	270.349	4,50
1973	10.411,9	16,40	318.099	6,32	287.428	6,32
1974	12.003,9	15,29	329.511	3,59	297.621	3,55
1975	13.217,8	10,11	335.961	1,96	303.281	1,90
1976	14.171,9	7,22	337.550	0,47	311.066	2,57
1977	15.343,5	8,27	349.074	3,41	321.018	3,20
1978	16.535,5	7,77	372.260	6,64	332.384	3,54
1979	17.776,7	7,51	382.820	2,84	342.877	3,16
1980	19.405,3	9,16	389.962	1,87	351.383	2,48
1981	20.556,4	5,93	384.633	-1,37	352.665	0,36
1982	21.338,1	3,80	380.639	-1,04	351.586	-0,31
1983	21.956,3	2,90	375.230	-1,42	346.002	-1,59
1984	22.287,2	1,51	373.298	-0,51	344.555	-0,42
1985*1)	22.043,4	-1,09	370.485	-0,75	340.750	-1,10
1986	22.865,5	3,73	365.640	-1,31	338.800	-0,57
1987	23.621,3	3,31	363.498	-0,59	336.982	-0,54
1988	24.121,5	2,12	359.933	-0,98	334.797	-0,65
1989	24.657,5	2,22	363.854	1,09	335.882	0,32
1990*2)	25.987,2	5,39	367.621	1,04	337.976	0,62
1991*2)	27.703,5	6,60	371.139	0,96	340.641	0,79
1992*2)	29.249,3	5,58	372.853	0,46	343.288	0,78
1993*2)	30.964,1	5,86	372.714	-0,04	343.416	0,04

*1) Personalausgaben ab 1985 ohne Kliniken

*2) bereinigtes Stellensoll ohne Stellen der TG 78 und 79

Jahr	Stellen der TG 79	Stellen der TG 78	insgesamt
1990	974	0	974
1991	1.015	0	1.015
1992	1.035	0	1.035
1993	1.238	52	1.290

Quellen: Personalausgaben:

1961 - 1991: Ist

1992: bereinigtes Soll lt. HE 1993

1993: Soll lt. Haushaltsentwurf

Personalstellen:

1961 - 1992: bereinigtes Soll lt. Haushaltsplänen

1993: Soll lt. Haushaltsentwurf

5.10.92

Aktive Dienstbezüge, Versorgungsbezüge und Beihilfen

1980 - 1993

Jahr	aktive Dienstbezüge OGr. 42 - in Mio DM -	+/- % geg. Vorjahr	Versorgungs- bezüge OGr. 43 - in Mio DM -	+/- % geg. Vorjahr	Beihilfen für		+/- % geg. Vorjahr	Beihilfen für Versorgungsempfänger Gr. 446 - in Mio DM -	+/- % geg. Vorjahr
					aktive Bedienstete Gr. 441 - in Mio DM -	Beihilfen für Gr. 441 - in Mio DM -			
1980	15.032,6	-	2.494,7	-	437,5	221,7	-	221,7	-
1981	16.030,8	6,64	2.657,4	6,52	515,2	226,0	17,76	226,0	1,94
1982	16.773,5	4,63	2.778,3	4,55	575,7	265,2	11,74	265,2	17,35
1983	18.106,1	7,94	3.012,6	8,43	615,3	266,1	6,88	266,1	0,34
1984	17.361,1	-4,11	3.017,7	0,17	624,5	279,9	1,50	279,9	5,19
1985*1)	17.558,6	1,14	3.093,1	2,50	604,2	270,0	-3,25	270,0	-3,54
1986	18.181,4	3,55	3.269,3	5,70	617,6	305,5	2,22	305,5	13,15
1987	19.049,9	4,78	3.483,6	6,55	640,1	326,9	3,64	326,9	7,00
1988	19.374,5	1,70	3.642,8	4,57	713,8	379,5	11,51	379,5	16,09
1989	19.793,3	2,16	3.747,7	2,88	721,8	396,8	1,12	396,8	4,56
1990	20.426,3	3,20	3.897,7	4,00	761,5	417,7	5,50	417,7	5,27
1991	21.814,6	6,80	4.072,4	4,48	823,0	469,8	8,08	469,8	12,47
1992	23.164,7	6,19	4.412,1	8,34	866,7	509,1	5,31	509,1	8,37
1993	24.239,5	4,64	4.963,9	12,51	880,3	602,6	1,57	602,6	18,37
1980 - 1993	9.206,9	61,25	2.469,2	98,98	442,8	380,9	101,21	380,9	171,81

*1) Aktive Dienstbezüge ab 1985 ohne Kliniken

Quellen:

1980 - 1992: Vergleichszahlen Folgehaushalte

1993: Haushaltsentwurf